

Der Weltacker

Während der Projektwoche machen wir einen Ausflug in die Gärten von Nuglar im Kanton Solothurn.

Wir sind mit dem Bus angereist und haben den sogenannten Weltacker direkt nach dem Aussteigen gesehen, denn die Busshaltestelle war neben den Gärten von Nuglar. Wir wurden von Frau Bonanati begrüsst. Sie hat uns ein paar Regeln gesagt und dann sind wir in das Feld gegangen. Es hatte kleine Wege, die wir nicht verlassen durften. Dann hat sie uns Informationen über die Grössen und Aufteilung der Ackerfläche auf der Welt gegeben und wir haben ausgerechnet, wieviel jede Person zur Verfügung hätte.



Der Weltacker ist 200m² gross und man muss alles anpflanzen, was man zum Leben braucht, also beispielsweise auch Nahrung für die Tiere, Weizen für Brot, Essen für sich oder Baumwolle für die Kleidung.

Wir haben danach ein bisschen Erde mit Lupen untersucht und geschaut, ob es Eier oder Tiere darin hat. Es sah so aus wie Kristalle, wenn man genau schaute und man sich vorstellte da wären riesige Ritzen und Löcher, aber wenn man die Lupe weglegte, sah es sehr klein aus. Man sah auch Details, die einem nie mit blossem Auge aufgefallen wären, wie z.B. Eier von Tieren.



Wir haben auch Pflanzen gezeichnet und abgesteckt, wie viel Platz man für bestimmte Gerichte braucht. Wir haben ausgerechnet wieviel Acker-Platz man braucht für einen Linseneintopf mit einem oder eine Pizza Salami, der Unterschied war deutlich erkennbar.

Wir haben eine Mittagspause gemacht und durften von 2 Meter Höhe in Heu springen. Danach haben wir mit den verschiedenen Posten weiter gemacht. Auf einem Tisch standen Teller mit Lebensmittel aus Plastik. Wir haben herausgefunden, dass Äpfel und Kartoffeln weniger belastend für die Umwelt sind im Gegensatz zu z.B. Fleischprodukten. Danach haben wir uns verabschiedet und sind mit dem Bus zurückgefahren.



Jonas, Finn, Maurizio und Diego